



Abbildungen und Zertifikate sollen künftig verstärkt Einzug finden in GS1 Sync. Wie und warum erklärt GS1 Sync Leiter Rene Schweinzger

Die Daten-Bibel

- Der Datenumfang in GS1 Sync wächst weiter
- Ab November rücken Bilder, Bio-Zertifikate und Sicherheitsdatenblätter in den Fokus

TEXT: VERENA SCHNEEWEISS

Immer mehr Informationen befinden sich im GS1 Sync Stammdatenpool. Konkret sind es bis zu 250 Informationsinhalte, die zwischen Händlern und Produzenten ausgetauscht werden. Heißt: Ein Artikel kann bis zu 250 Daten enthalten. „Jeder Datensatz, der heute in GS1 Sync über unsere Qualitätssicherung geht, stimmt zu 100 Prozent mit der Produktverpackung überein“, versichert MMag. Rene Schweinzger, Leiter GS1 Sync Vertrieb.

Verschmelzung von Stammdaten und Abbildungen. Über die letzten Jahre wurde die Liste an Eingabefeldern sukzessive erweitert. Nun hat die ECR Austria Serviceplattform Stammdaten eine „neue Vollständigkeit“ definiert. Zwei Bereiche befinden sich dabei im Fokus: Produktabbildungen und Zertifikate. Insbesondere Bilddaten sind keine Neuheit für Dateneinsteller in GS1 Sync. Bereits über 500 Industrieunternehmen stellen über 55.000 Abbildungen ein. Seit Herbst 2020 erfolgt eine automatisierte Bewertung

der Fotos. „In der Vergangenheit haben wir uns inhaltlich damit auseinandergesetzt, also sehr auf die qualitative Bewertung konzentriert“, so Schweinzger. Jetzt soll auch die Anzahl der bereitgestellten Artikeldaten und der Lieferanten weiterwachsen – natürlich auf mindestens gleich hohem Qualitätsniveau.

Warnhinweise. Ab November werden User daher darauf hingewiesen, wenn die entsprechenden Daten fehlen. Jeder Artikel, der keine Abbildung enthält, wird mit einem Warnhinweis hinterlegt. Pflichtfeld wird es dennoch keines. Zumindest vorerst. „Wir werden uns ansehen, wie die Warnungen funktionieren und dann im kommenden Jahr darüber in der Community diskutieren, ob eine Verpflichtung Sinn macht. Common Sense ist jedenfalls, dass Abbildungen wichtig sind.“ Common Sense bedeutet auch, dass große Händler das Thema pushen. „Während man früher überhaupt froh war, wenn Daten da sind, soll der



„Neben den Artikelstammdaten und Bildern machen wir nun den nächsten Schritt, um einen vollständigen Datensatz zu erhalten. Diese Vollständigkeit ist für die Abwicklung in unserem Unternehmen essenziell – Zertifikate und Sicherheitsdatenblätter sind wichtige Informationen und schützen unsere Kundschaft.“

SARAH LEVONYAK, BILLA AG, BEREICHSLEITUNG OPERATIONS I

Datenpool jetzt immer umfassender werden.“

Bio-Zertifikate und Sicherheitsdatenblätter. Neben Stammdaten und Bildern sollen auch Dokumente künftig eine größere Rolle spielen. In einem ersten Schritt geht es um Bio-Zertifikate einerseits und Sicherheitsdatenblätter andererseits. Abgeleitet werden die Validierungen aus den Stammdaten. Vereinzelt befinden sich diese Informationen bereits in GS1 Sync. Ab November werden Lieferanten, die entweder Bio-Artikel produzieren oder Güter, die GHS-Hinweise benötigen (etwa bei Wasch- oder Putzmitteln), auch per Meldung auf mögliche fehlende Dokumente hingewiesen. Ausgespielt werden die Dokumente aber nicht an den Konsumenten. „Anwendungsbereiche sind beispielsweise die Erfüllung von Dokumentationspflichten bzw. Verifizierung der Angaben im Rahmen der Artikelanlage bei einem Händler.“

Derzeit gibt es im Stammdatenpool mehr als 10.000 GTINs von Bio-Artikeln, eingestellt von rund 550 Industrieunternehmen. Bei knapp 20 Prozent der Artikel wurde bereits ein Zertifikat bereitgestellt. „Da möchten wir eine deutliche Steigerung“, so Schweinzger. Rund 90 Produzenten von GHS-Artikeln sind mit 4.000 GTINs in GS1 Sync vertreten. Hier haben bereits 50 Prozent ein Sicherheitsdatenblatt hochgeladen. Luft nach oben sieht der GS1 Sync Leiter dennoch.

Qualitätskriterium. Und aus der Erfahrung der letzten Jahre weiß Schweinzger: „Es ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Aber es ist ganz klar der nächste logische Schritt.“ Guidelines sind formuliert, gemeinsame Nenner definiert. Jetzt sind die Lieferanten an der Reihe. Dass es sich lohnt, davon ist Schweinzger überzeugt. „Wir wissen von unseren Kunden, dass die Qualität der Daten und die rechtzeitige Verfügbarkeit durchaus auch in Jahresgesprächen mit dem Handel angesprochen wird.“



Ansprechperson:

MMag. Rene Schweinzger
Leiter GS1 Sync Vertrieb
01 / 505 86 01-145
schweinzger@gs1.at
www.gs1.at/gs1sync

BIO? ABER SICHER!



„Bereits seit Einführung der Lebensmittelinformationsverordnung 2014 sind wir Nutzer des GS1 Sync Stammdatenservice. Zu den verpflichtenden Angaben von Zutaten und Nährwerten unserer Produkte haben sich im Laufe der letzten Jahre einige weitere Informationen dazu gesellt, die wir dem Handel so zentral und sicher zur Verfügung stellen können. Neben umfangreichen Bilddaten sind das zum Beispiel seit kurzem auch die Bio-Zertifikate zu unserer erst kürzlich am Markt eingeführten Bio-Range. Für uns ein sehr wichtiges Thema, da der Konsument damit weiß, dass es auch wirklich passt. Das wichtigste Siegel für uns ist aber immer noch unser Logo und das Vertrauen, das der Konsument uns entgegenbringt.“

MARTIN DARBO, VORSTAND A. DARBO AG

DATEN ÜBER ALLES!



„Pflegt und verwaltet man die Stammdaten von über 25 unterschiedlichen Marken unter einem Dach – so wie das bei uns als Markendistributor der Fall ist – bedeutet das eine enorme Herausforderung. Um diese für unsere Kunden bestmöglich zu meistern, haben Daten und deren Qualität für uns einen enorm hohen Stellenwert und werden von uns im GS1 Sync Stammdatenservice stets am neuesten Stand gehalten. So stellen wir hier dem Handel seit kurzem u.a. auch sicherheitsbezogene Informationen in Form von Sicherheitsdatenblättern zentral bereit. Dass sich der Aufwand für die gute Stammdatenpflege lohnt, liegt für uns jedenfalls klar auf der Hand. „Wenn man's einmal hat, können alle darauf zugreifen!“

REINHARD MÜLLEDER, COMMERCIAL
DIRECTOR CONAXESS TRADE